

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

C. Der Angriff des Oberbefehlshabers Ost gegen die russische Narew-Front.

1. Die entscheidende Besprechung am 2. Juli in Posen.

Karten 5 und 6, Skizze 19.

Ende Mai.

Je mehr sich der Angriff in Galizien zum großen Entscheidungskampfe auswuchs, um so stärker hatte der Oberbefehlshaber Ost das Bedürfnis empfunden, bei ihm mitzuwirken, soweit es die eigenen Kräfte irgend gestatteten. Diese reichten aber für größere Angriffsunternehmungen keinesfalls aus, sofern nicht die Oberste Heeresleitung wenigstens die nötige Munition zur Verfügung stellte; auch schrumpften sie durch Abgaben an die galizische Front und durch Herausziehen von Einheiten für neue Divisionen¹⁾ immer mehr zusammen. Der Ablenkungsfeldzug nach Litauen und Kurland und die Gasangriffe der 9. Armee waren unter solchen Verhältnissen das Äußerste gewesen, was geleistet werden konnte. Nach Durchführung der letzten, noch in Aussicht stehenden Abgaben konnte der Oberbefehlshaber Ost an seiner rund 850 Kilometer langen Front im ganzen nur noch mit etwa 34 Divisionen rechnen, die meist nur neun Bataillone zählten, während etwa 50 russische Divisionen zu 16 Bataillonen gegenüberstanden.

Nach dem Eintritt Italiens in den Krieg hatte General von Falkenhayn²⁾ am 28. Mai die Stellungnahme des Oberbefehlshabers Ost zur Weiterführung der Gesamtoperationen gegen Rußland erbeten, in der Auffassung, daß die Russen ihre Anstrengungen in nächster Zeit lediglich darauf richten würden, einerseits Libau wieder in die Hand zu bekommen, andererseits Warschau sowie Ostgalizien mit Przemyßl und Lemberg nicht wieder zu verlieren. Die „zwischen diesen Brennpunkten“ liegenden Fronten werde der Feind rücksichtslos von Kräften entblößen und sei auch schon im Begriff, dies durchzuführen. Man müsse also mit schweren Kämpfen an den genannten drei Stellen rechnen. Der Generalstabschef hoffte aber, daß Libau noch für längere Zeit gehalten werden könne. Gegen Warschau dachte er mit Hilfe des damals noch bevorstehenden Gasangriffes³⁾ weiter zu kommen. Der Lage in Galizien wollte er durch Angriffe an anderer Stelle „indirekt Erleichterung“ bringen. Dazu führte er aus⁴⁾, daß die Narew-Front in dieser Verbindung keine Rolle spiele; jede Offensive könne dort durch schwächere Kräfte leicht zu unabsehbarem Aufenthalt gebracht werden.

¹⁾ S. 18, 117, 121 f. — ²⁾ S. 10. — ³⁾ S. 133 ff. — ⁴⁾ S. 200.